

<p>Greifbare Tradition: 14. Rollerrennen begeistert Teilnehmer in Hanstedt II</p>

Das 24-Stunden-Rollerrennen in Hanstedt II zog zahlreiche Zuschauer an. 41 Teams kämpften um den Sieg – die „Paranoids“ gewannen mit 605 Runden.

Auf den staubigen Stoppelfeldern von Hanstedt II wurde wieder einmal das atemberaubende 24-Stunden-Rollerrennen ausgetragen, ein Ereignis, das die Motoren und die Herzen der Teilnehmer und Zuschauer zum Vibrieren bringt. In der mittlerweile 14. Auflage dieses beliebten Wettbewerbs traten Teams aus allen Ecken Deutschlands gegeneinander an, um nicht nur Geschwindigkeit, sondern auch Ausdauer zu beweisen.

In den Abendstunden des Freitag, um genau 18 Uhr, fiel der Startschuss für dieses außergewöhnliche Rennen. Die Teilnehmer, bestehend aus sechs bis zehn Fahrern pro Team, kämpften unermüdlich um jede Runde. Die „Paranoids“ aus der Region setzten sich am Ende mit insgesamt 605 Runden durch und sicherten sich somit den Titel. Nach Aussage von Axel Wortmann, einem der Organisatoren und Vorsitzenden des Vereins „Uemmer lustig Hanstedt II“, erwartete man bereits zu Beginn rund 2.500 Gäste an der Strecke.

Die Atmosphäre des Rennens

Der Geruch von Benzin und das Dröhnen der Zweitaktmotoren lagen in der Luft, während Hunderte von Zuschauern mit ihren Autos und Motorrädern angereist waren. Unter den zahlreichen

Fans befanden sich auch die Familien und Freunde der Teilnehmer, die das Spektakel auf der kurvenreichen 1,2 Kilometer langen Strecke verfolgten. Die Strecke war sorgfältig präpariert, um den Fahrern bestmögliche Bedingungen zu bieten, und das Team sorgte mit der Hilfe von Sponsoren und der Feuerwehr Hanstedt II für die notwendige Infrastruktur wie Strom und Verpflegung.

Die Organisatoren waren sichtlich erleichtert und zufrieden mit dem Verlauf des Rennens, das trotz der staubigen Bedingungen eine traditionsreiche Atmosphäre ausstrahlte. „Wir freuen uns über die vielen Besucher und Teilnehmer“, so Wortmann, während er einen Blick über das geschäftige Fahrerlager schweifen ließ. Pro Team waren rund 20 Personen vor Ort, was eine beeindruckende Zahl an Besuchern und Unterstützern mit sich brachte.

In den Stunden vor dem Rennen war im Fahrerlager noch Hochbetrieb: Die Teilnehmer schraubten und prüften ihre frisierten Roller bis zur letzten Minute. Einige Teams, wie die „Schmidtchen-Schleicher-Racing-Crew“, hatten viel Aufwand betrieben, um sich optimal vorzubereiten. Crew-Leiter Thorben Paulini erklärte, dass in ihren neuen Roller stolze 300 Arbeitsstunden investiert wurden. „Wir machen das hobbymäßig und testen unser Gerät auf Herz und Nieren“, meinte er.

Hitzige Wettkämpfe und spektakuläre Geschwindigkeiten

Das Renngelände war nicht nur ein Ort des Wettbewerbs, sondern auch ein Schmelztiegel der Ingenieurskunst. Die Geschwindigkeit erreichte an den Geraden der Strecke teilweise bis zu 80 km/h. Für die Teilnehmer war das Rennen nicht nur ein Test ihrer Fahrkünste, sondern auch ein Wettkampf zwischen Technik und Teamgeist. Am Ende wurde das Team „Cobra“ mit 585 Runden Dritter und die „Schmidtchen Schleicher“ erreichten den zweiten Platz mit 599 Runden, während die Lokalmatadoren die Spitze behielten.

Die Begeisterung für das Rollerrennen und die damit verbundene Gemeinschaft führte zu einer besonders lebendigen Atmosphäre, in der sowohl Fahrer als auch Zuschauer die Mischung aus Nervenkitzel und ein paar fröhlichen Momenten genossen. Der Erfolg des Events spiegelt nicht nur das technische Können der Teilnehmer wider, sondern auch die Kraft der Gemeinschaft, die hinter einer so lebendigen Veranstaltung steht.

Ein Blick auf die Zukunft

Das 24-Stunden-Rollerrennen hat sich in Hanstedt II zu einem festen Bestandteil des regionalen Veranstaltungskalenders entwickelt. Die Begeisterung für den rasanten Sport ist ungebrochen, und die Vorfreude auf die nächsten Wettbewerbe ist bereits jetzt spürbar. Wortmann und sein Team sind entschlossen, das Event in den kommenden Jahren weiterzuführen und vielleicht sogar neue Attraktionen hinzuzufügen, um das Publikum zu begeistern. Die Kombination aus Kampfgeist, Technik und Gemeinschaft macht das Rollerrennen in Hanstedt II zu einem einzigartigen Erlebnis, das weit über die eigene Region hinaus strahlt.

Das 24-Stunden-Rollerrennen in Hanstedt II ist nicht nur ein Spektakel für Motorsportfans, sondern auch ein Event, das tief in der traditionellen deutschen Motorsportkultur verwurzelt ist. Es zieht Teilnehmer und Zuschauer aus der ganzen Bundesrepublik an, und die Atmosphäre ist geprägt von Gemeinschaftsgefühl und Leidenschaft für technische Raffinessen und Tuning. Diese Art von Rennen ist ein Beispiel für die DIY-Kultur (Do It Yourself), die in der Scooter- und Moped-Community weit verbreitet ist, wo Teilnehmer oft ihre eigenen Fahrzeuge modifizieren und anpassen, um maximale Leistung und Geschwindigkeit zu erzielen.

Die Veranstaltung ist eine Gelegenheit für viele Teams, ihre jahrelange Erfahrung und ihr technisches Wissen auf die Probe zu stellen. Trotz der Wettbewerbsnatur ist die Atmosphäre

freundlich und familiär, was dazu beiträgt, dass viele Teilnehmer jährlich zurückkehren. Diese Bindung an das Event zeigt sich nicht nur in der hohen Anzahl an wiederkehrenden Teams, sondern auch in den Treueverhältnissen der Zuschauer.

Finanzierung und Unterstützung durch die Community

Die Finanzierung des Rennens basiert hauptsächlich auf Spenden und Sponsoring. Lokale Unternehmen und Organisationen wie die Feuerwehr Hanstedt II und das Technische Hilfswerk sind nicht nur für die Logistik und Sicherheit bei der Veranstaltung zuständig, sie tragen auch zur Erhöhung der Attraktivität und der Infrastruktur bei. Die Organisation und der Aufwand sind enorm, was die Hingabe der Ehrenamtlichen und Unterstützer unterstreicht.

Dieser Gemeinschaftsgeist wird auch in der Art und Weise sichtbar, wie die Teams zusammenarbeiten, um das Event erfolgreich zu gestalten. Viele Teilnehmer helfen beim Auf- und Abbau der Veranstaltung und bringen ihren eigenen Enthusiasmus und ihre Fähigkeiten ein, um alles reibungslos ablaufen zu lassen.

Sicherheitsmaßnahmen und Regelungen

Bei einer Veranstaltung wie dem 24-Stunden-Rollerrennen spielen Sicherheitsaspekte eine entscheidende Rolle. Um die Sicherheit der Fahrer und Zuschauer zu gewährleisten, gibt es strenge Regelungen, die von den Organisatoren durchgesetzt werden. Vor dem Rennstart müssen alle Roller bestimmten technischen Prüfungen unterzogen werden, um sicherzustellen, dass sie den Anforderungen entsprechen. Dazu gehören Bremsen, Lenkung, Beleuchtung und andere sicherheitsrelevante Komponenten.

Außerdem sind die Fahrer verpflichtet, Schutzkleidung zu

tragen, einschließlich Helmen, Handschuhen und geeigneten Anzügen. Die Anwesenheit von Rettungsdiensten vor Ort ist ebenfalls eine Standardpraxis, um im Falle eines Unfalls schnell reagieren zu können.

Zukunft des Rollerrennens in Hanstedt II

Zusätzlich zur traditionellen Veranstaltung wird diskutiert, wie das 24-Stunden-Rollerrennen in Zukunft weiterentwickelt werden kann. Es gibt Bestrebungen, neue Technologien und umweltfreundliche Praktiken in das Rennen zu integrieren, um es nachhaltiger zu gestalten und den Anforderungen einer zunehmend umweltbewussten Gesellschaft gerecht zu werden. Diese Überlegungen könnten auch den Einsatz von Elektrorollern oder Hybridmodellen umfassen, die weniger Schadstoffe ausstoßen und den Einfluss auf die Umwelt minimieren.

Insgesamt bleibt das 24-Stunden-Rollerrennen in Hanstedt II ein faszinierendes Event, das sowohl Motorsportbegeisterte als auch Familien zusammenbringt. Die Kombination aus Wettbewerb, Technik und Gemeinschaftsgeist macht es zu einem einzigartigen Erlebnis, das sich von anderen Motorsportereignissen abhebt und in der Region fest verankert ist.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de